

Informationsschrift für Eltern, Schülerinnen und Schüler zum Wahlpflichtbereich II

Sehr geehrte Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler der Klassen 7!

Teil der Stundentafel der Klassen 8 und 9 ist ein differenziertes Unterrichtsangebot von zwei bzw. drei Wochenstunden, aus dem die Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen wählen müssen.

Aufgabe dieses "**Wahlpflichtbereichs II**" ist es, Schwerpunktsetzungen in den individuellen Schullaufbahnen zu ermöglichen. Das Angebot legt die Schule nach ihren Möglichkeiten und nach den vorgegebenen fachlichen Rahmenbestimmungen der Erlasse fest. Hierfür kommen eine dritte Fremdsprache (dreistündig pro Woche) oder Schwerpunktsetzungen in einzelnen Fachbereichen (zweistündig pro Woche) in Frage.

In der Fremdsprache sollen „grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten“ erworben werden, in den übrigen Kursen „erweitertes Grundlagenwissen“ (fachspezifische oder fachübergreifende Intensivierung des Wissens) um Zusammenhänge und größere methodische Selbstständigkeit.

Um diesen Ansprüchen zu genügen, werden die jeweiligen Kurse von den Schülerinnen und Schülern für zwei Schuljahre (Klassen 8 und 9) belegt. In den einzelnen Kursen werden jährlich vier Klassenarbeiten geschrieben. Der Kurs ist als Fach der Fächergruppe II („Nebenfächer“) versetzungswirksam.

Am Käthe-Kollwitz-Gymnasium werden sechs Kursfächer zur Wahl geboten:

- **Französisch als dritte Fremdsprache**
- **Latein als dritte Fremdsprache**
- **Spanisch als dritte Fremdsprache**
- **Szenische Darstellung**
- **Informatik/Technik**
- **Biologie/Chemie**

Auf den folgenden Seiten stellen Ihnen Kolleginnen und Kollegen der entsprechenden Fachschaften die zur Wahl stehenden Fächer vor. Weitere Details wie auch Antworten auf Ihre Fragen erhalten Sie während der abendlichen Informationsveranstaltung zum Wahlpflichtbereich II.

FRANZÖSISCH ALS DRITTE FREMDSPRACHE



An unserer Schule kann **Französisch ab Klasse 6** oder **ab Klasse 8** erlernt werden. In der Oberstufe wird es dann als **fortgeführte** Fremdsprache bis zum Abitur unterrichtet.

Wenn Französisch ab der Klasse 6 als zweite Fremdsprache belegt wird, wird der Spracherwerb in vier Lernjahren in normalem Tempo abgeschlossen – bevor es dann in die Oberstufe geht.

Bei Französisch im Wahlpflichtbereich II handelt es sich um einen „Intensivkurs“, in dem in nur zwei Jahren bei jeweils drei Wochenstunden ein Niveau erreicht wird, das ebenfalls eine Fortsetzung des Französischen in der Oberstufe ermöglicht – und dies ist durchaus realistisch: Die Schülerinnen und Schüler profitieren stark von ihren Vorkenntnissen aus anderen Fremdsprachen (am KKG Englisch und Latein). Sie machen sehr rasch Fortschritte und erreichen zügig das angestrebte Sprachniveau.

Außerdem bietet das KKG Kurse zum Erwerb des international anerkannten Sprachdiploms **DELF** (Diplôme d’Etudes de la Langue Française) an. Dieses ist immer gern gesehen als Zusatzqualifikation auf dem (Abitur)Zeugnis – sowohl bei den Hochschulen als auch bei potenziellen Arbeitgebern.



Es gibt so viele gute Gründe, Französisch zu wählen...

- Französisch ist eine moderne und lebendige Sprache, die in vielen Ländern der Erde gesprochen und verstanden wird. Es ist eine Weltsprache.
Für 160 Millionen Menschen in fast 40 Ländern (neben Frankreich sind das z.B. Belgien, Luxemburg, Kanada (Québec), Schweiz, die Karibik (Guadeloupe, Martinique), Nord- und Schwarzafrika, Teile Ostasiens, Süd- und Nordamerika (Französisch-Guyana; Louisiana), Neukaledonien) ist Französisch die Muttersprache (85 Millionen) bzw. die offizielle Sprache.
- Französisch ist außerdem offizielle Konferenzsprache in der Europäischen Union und bei den Vereinten Nationen.
- Französisch ist die Sprache, die in der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Diplomatie - neben Englisch - die größte Bedeutung hat.
- Frankreich ist die **zweitgrößte Industrienation Europas** und bei weitem **Deutschlands wichtigster Handels- und Wirtschaftspartner**. Generell wird das Französische im Zuge wachsender beruflicher Mobilität und bei zunehmender Internationalisierung von Wirtschaft und Verwaltung immer wichtiger. Es ist ein großer Vorteil im späteren

Berufsleben, mit Geschäftspartnern und Kunden in deren französischer Muttersprache kommunizieren zu können.

- Frankreich ist (nicht nur für die Deutschen) **das Reiseland** schlechthin: Ca. 70 Millionen Touristen fahren jährlich für einige Zeit nach Frankreich, darunter auch sehr viele Deutsche.
- Mit keinem anderen europäischen Land ist Deutschland durch **Freundschafts-verträge** enger verbunden als mit Frankreich. Städtepartnerschaften, Schüler-austauschprogramme (so das KKG mit Wesselings Partnerstadt Pontivy in der Bretagne) und das Deutsch-Französische Jugendwerk fördern die Begegnungen vor allem von Jugendlichen beider Länder.

... und nicht zuletzt die französische Kunst und Kultur – sie hat Weltgeltung:



Schriftsteller und Dichter wie Molière, Zola, Flaubert, Sartre; Philosophen wie Montesquieu, Descartes; Komponisten wie Bizet, Ravel, Debussy; Bildende Künstler wie Rodin, Cézanne, Renoir; Modeschöpfer wie Coco Chanel, Christian Dior; Spitzenköche wie Auguste Escoffier, Paul Bocuse; Sportler wie Franck Ribéry, Zinedine Zidane; Schauspieler wie Gérard Depardieu, Catherine Deneuve, Jean Reno, Audrey Tautou, Popstars wie Patricia Kaas, Alizée, ZAZ - um nur einige wenige zu nennen.

Alors donc: Bienvenue!

LATEIN ALS DRITTE FREMDSPRACHE¹

Latein: Was ist das eigentlich?

Rom wurde der Sage nach im Jahre 753 v. Chr. von Romulus in der Landschaft Latium gegründet und gab den Römern ihren Namen. Von der Landschaft Latium und ihren Bewohnern, den Latinern, hat die Sprache der Römer ihren Namen erhalten - Latein. Dieses Latein wurde lange nicht nur gesprochen, man hat auch alle Verträge, Gesetze und literarische Werke in dieser Sprache aufgeschrieben. Die Römer dehnten ihr Reich über das gesamte Mittelmeer und Europa aus und hinterließen auch ihre Sprache: Es wird z.B. in der Kirche z.T. bis heute gesprochen und blieb bis ins 20. Jahrhundert hinein eine wichtige Sprache der Wissenschaft. Dabei hilft dir nicht nur der lateinische Wortschatz. Latein ist nämlich vor allem ein »grammatisches Rückgrat«: Man lernt im Lateinunterricht, wie eine Sprache funktioniert. Latein ist gewissermaßen ein »**Modell von Sprache**«.

Latein und die anderen Fremdsprachen

In den Regionen des römischen Reiches entstanden unterschiedliche Dialekte des gesprochenen Lateins, aus denen viele Tochtersprachen hervorgegangen sind: Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Rumänisch und Französisch. Zahlreiche Wörter dieser Sprachen haben ihren Ursprung im Lateinischen. Auch Englisch steht in enger Beziehung zur Sprache der Römer:

¹ Literaturempfehlung: Karl-Wilhelm Weeber, Mit dem Latein am Ende?, Göttingen 1998

ca. 60% des englischen Wortschatzes lassen sich von ihr ableiten. Kenntnisse in einer dieser modernen Sprachen erleichtern dir das Erlernen des Lateinischen. Wenn du Latein lernst, hast du gute Voraussetzungen zum Erlernen moderner Fremdsprachen.

Latein: Training für die Muttersprache

Wenn du Latein lernst, trainierst du zugleich deine Muttersprache. So übst du beim Übersetzen von lateinischen Texten, genau hinzusehen, geeignete Wörter und Ausdrücke zu suchen, sie zu prüfen und auszuwählen. Auf diese Weise kannst du deine sprachliche Beweglichkeit und Sicherheit im Ausdruck verbessern.

Lateinunterricht macht Spaß

Heute lernt man abwechslungsreich Latein: ob zu zweit, in der Gruppe oder spielerisch, die Arbeitsweise ist so vielseitig und ideenreich wie die Schüler. Oder vielleicht hast du Lust, selbst Lehrer zu sein? Auch neue Computerprogramme und das Internet stehen dir zur Verfügung: Sie helfen beim Erlernen des Lateinischen und machen Lust, sich auf Entdeckungsreisen in das antike Rom zu begeben. Außerdem gibt es vielfältige Möglichkeiten der außerunterrichtlichen Arbeit, so z. B. bei Besuchen von Museen und Ausstellungen.

Latein: Lernen mit System

Es klingt wie eine Selbstverständlichkeit - aber auch Lernen will gelernt sein. Wissen zielgerichtet zu erwerben und zu ordnen ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten und hilft dir dabei, viel Zeit zu sparen. Gerade beim Erlernen der lateinischen Sprache kannst du diese Fähigkeiten üben. Außerdem werden im Lateinunterricht Lern- und Arbeitstechniken gefördert, die für die anderen Schulfächer und auch für dein späteres Berufsleben wichtig sind: Beobachtungsgabe, Konzentrationsfähigkeit, Unterscheidungsvermögen, sorgfältiges Abwägen von Lösungen, sprachliche Kreativität.

Latein: Hier geht es um dich!

Was heißt das eigentlich: ein wirklich guter Freund zu sein, glücklich zu leben, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden? Vielleicht hast du dir ähnliche Fragen schon einmal selbst gestellt und bemerkt, dass es schwer ist, darauf treffende Antworten zu finden. Die Gedanken der römischen Schriftsteller können dir Anregungen geben, selbständig eine eigene Antwort auf solche Fragen zu finden.

Latein und Europa gehören zusammen

Das Lateinische und mit ihm die römische und griechische Kultur bilden die kulturellen und geistigen Grundlagen Europas. Im Lateinunterricht kann man erkennen, wo wir Europäer herkommen und was uns bis heute verbindet:

Latein ist die Mutter vieler europäischer Sprachen. In fast allen europäischen Staaten ist das römische Recht Grundlage der Rechtsordnungen. Europäische Schriftsteller, Künstler und Architekten nehmen bis in unsere Zeit immer wieder antike Formen, Stoffe und Motive auf

und gestalten sie neu.

Was bedeutet „Latinum“?

Das Latinum ist ein bundeseinheitlich anerkannter Abschluss. Es umfasst den Erwerb von Kenntnissen in der lateinischen Sprache bis zur Fähigkeit, Originaltexte von Autoren wie Cicero, Sallust oder Ovid in treffendes Deutsch zu übersetzen.

Wie bekommt man das Latinum?

Das Latinum kannst du im Rahmen des Lateinunterrichts erwerben. Wer es nicht in der Schule erworben hat, kann es noch nachträglich in Kursen an Hochschulen mit einer Ergänzungsprüfung bekommen. Das ist aber eine erhebliche Zusatzbelastung für dein Fachstudium. Mit Latein als 3. Fremdsprache lässt sich das Latinum erreichen, wenn es von Klasse 8 bis zur Jahrgangsstufe 11(Q1)/II einschließlich Richtlinien konform unterrichtet und mit mindestens ausreichenden Leistungen (5 Punkte) abgeschlossen wird. Bei Abschluss mit mindestens ausreichenden Leistungen nach der Stufe 10(EF)/I wird das so genannte kleine Latinum erworben.

Wofür braucht man das Latinum?

Das Latinum ist an vielen Universitäten und Hochschulen der Bundesrepublik Voraussetzung für das Studium bestimmter Fächer. Dazu gehören Deutsch, Geschichte, Englisch, Französisch, Latein, Griechisch, Theologie, Philosophie und Archäologie. Lateinkenntnisse brauchst du auch für Fächer wie Jura, Biologie und Medizin.

SPANISCH ALS DRITTE FREMDSPRACHE



Schon seit einigen Jahren kann **Spanisch** am KKG als **neueinsetzende Fremdsprache** in der Oberstufe gewählt werden und als 3. oder 4. Abiturfach belegt werden. Dieses Jahr wollen wir erneut Spanisch auch **ab Klasse 8** anbieten.

Wenn Spanisch bereits im Wahlpflichtbereich II gewählt werden kann, dann hat dies für die SchülerInnen (im Vergleich zu der späteren Wahl) folgende Vorteile:

- sie können 5 Jahre lang Spanisch lernen
- sie erlangen demnach eine höhere Sprachkompetenz
- es besteht die Möglichkeit Spanisch später auch als LK zu wählen
- es kann eine größere Themenvielfalt behandelt werden und somit auch ein besserer Einblick in die spanisch und lateinamerikanische Kultur gewährt werden

Beim Erlernen der dritten Fremdsprache können die SchülerInnen stark von ihren Vorkenntnissen aus ihren anderen beiden Fremdsprachen (Englisch und Französisch bzw. Englisch und

Latein) profitieren, so dass sie im Spanischen schnell Fortschritte machen werden, was für die SchülerInnen sehr motivierend ist.

Aber warum eigentlich Spanisch?

- Spanisch wird heute von über **350 Millionen** Menschen weltweit gesprochen. Es ist die offizielle Sprache in Spanien, Süd- und Mittelamerika, mit Ausnahme von Haiti, Surinam, Guyana und Brasilien. Es ist damit hinter Chinesisch und Englisch **die 3. meistgesprochene Sprache** der Welt und die am **zweithäufigsten verwendete Sprache der internationalen Kommunikation**.
- Selbst in den USA wird der Anteil der spanischen Muttersprachler (12%) immer höher. Es gibt schon Städte wie Los Angeles oder Miami, in denen es mehr Einwohner gibt, die Spanisch als die Englisch als Muttersprache sprechen.
- Spanisch ist heute nicht mehr aus dem Berufs- und Reiseleben wegzudenken.
- Die lateinamerikanischen Länder erfahren ein starkes Wirtschaftswachstum, was sie zu wichtigen Handelspartnern macht.
- Die „Latinokultur“ hat einen großen Beitrag zur universalen Kunst und Literatur geleistet.
 - Tanz: Salsa, Merengue, Flamenco, Tango, Rumba, Pasodoble, Sevillanas...
 - Musik: Julio und Enrique Iglesias, Ricky Martin, Gloria Estefan, Jennifer López, Chayanne, Juanés, Manu Chao
 - Schauspieler: Antonio Banderas, Penélope Cruz, Andy García, Martin Sheen..
 - Maler: Picasso, Velázquez, Dalí, Botero...
 - Autoren: Cervantes, García Márquez, Vargas Llosa, Isabel Allende...
 - Architekten: Gaudí, Aníbal González, César Manrique...
 - Sport: Raúl, Linol Messi, Fernando Torres, Fernando Alonso, Rafael Nadal

Laut eines Spiegel Artikels vom 12.09.2011 ist „Spanisch [...] die Sprache der Stunde. Sie gilt als hip und international, als Schlüssel zu Latino-Pop und Schwellenländern“. Auch für die spätere Berufswahl ist Spanisch inzwischen unerlässlich, v.a. wenn man einen Beruf in den Sparten „Tourismus“ und „Handel“ anstrebt.

Zudem verzeichnen die allgemeinbildenden Schulen in Deutschland seit 2005 ein Plus von 38,5 % bei den Spanischlernenden.

¡VAMOS A APRENDER ESPAÑOL!

SZENISCHE DARSTELLUNG



Gründe für ein Angebot SD:

Das Differenzierungsangebot ist literarisch und schauspielerisch orientiert. Je nach individueller Zusammensetzung der Lerngruppe wird dieser Schwerpunkt um künstlerische und musikalische Ausrichtungen ergänzt werden, was die Anforderungen der Richtlinien für fächerverbindenden Unterricht erfüllt. Der Wahlpflichtbereich wird somit um ein Element erweitert, das sich an schauspielerisch und künstlerisch interessierte Schülerinnen und Schüler richtet.

Im Fach Szenische Darstellung stehen handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Fokus. Diese als analytische Leistungen zu begreifen bietet zusammen mit dem erworbenen dramentheoretischen und theatergeschichtlichen Wissen eine belastbare Grundlage für den Literaturunterricht in der Oberstufe.

Das Differenzierungsangebot richtet sich somit an Schülerinnen und Schüler mit Interesse am Schauspiel *und* am Umgang mit literarischen Texten aller Art.

Im Fach Szenische Darstellung erfolgt die Auseinandersetzung mit dem Theater in seinen verschiedenen Facetten sowohl theoretisch als auch praktisch. Daraus ergeben sich folgende

Sachfelder:

Theaterkunde:

- Entwicklung des Theaters im Lauf der Geschichte (z.B. Theater der Antike, Commedia dell' Arte, Theater des Barock, Höfisches Theater, Bürgerliches Theater, Theater im 20. Jh.)
- Formen des Theaters (z.B. Maskentheater, Papiertheater, Pantomime, Schwarzes Theater)
- Dramentheorie (z.B. Aristoteles, G. E. Lessing, B. Brecht)

Erlernen szenischer Gestaltungsmittel:

- Körper und Bewegung
- Stimme und Sprechen
- Räume
- Musik und Ton

Szenische Interpretation:

- Inhaltliche Auseinandersetzung mit verschiedenen Textsorten (z.B. Balladen, Kurzgeschichten, Dramen)
- Szenische Umsetzung vorgegebener oder selbstproduzierter Texte

Mögliche Themen:

Die Themenschwerpunkte ergeben sich zum Teil aus den oben angegebenen Sachfeldern. Allerdings werden bei diesem Differenzierungsangebot die thematischen Wünsche der Gruppe besondere Beachtung finden, da man z.B. das Erlernen szenischer Gestaltungsmittel an ganz unterschiedlichen Themen erarbeiten kann. Mögliche Themen sind z.B. Liebe, Freundschaft, Konkurrenz, Ich und die Anderen, Verlust und Trauer, Kriminalität, Ich und die Gesellschaft etc.

Überprüfung der Leistungen:

Die inhaltliche Überprüfung erfolgt pro Halbjahr durch je eine schriftliche Klassenarbeit und je eine Projektleistung, die in Form einer Aufführung in Kleingruppen, im Klassenverband oder über den Klassenverband hinaus oder in Form einer produktionsorientierten schriftlichen Leistung erbracht werden kann.

INFORMATIK / TECHNIK

Voraussetzung für die Teilnahme ist selbstverständlich großes Interesse an der Informationstechnologie. Es sind einige grundlegende mathematische Kenntnisse und die Bereitschaft erforderlich, sich auch mit physikalischen und logischen Gesetzmäßigkeiten der Informationstechnologie auseinander zu setzen. Zudem wünschen wir uns Teilnehmer, die den ECDL-Base erwerben wollen.

Der zweistündige Informatik-Unterricht der **Klasse 8** orientiert sich an den Richtlinien des Europäischen Computerführerscheins (ECDL), der einen fundierten und sicheren Umgang mit grundlegenden PC-Anwendungen zum Ziel hat. Wir bieten im Wahlpflichtbereich aufgrund der zeitlichen Beschränkung für den Jahrgang 8 eine Vorbereitung auf den ECDL-Base mit den folgenden vier Pflichtmodulen an:

Computer-Grundlagen

- Hardware, Aufbau eines Computers
- Einstellungen am Betriebssystem vornehmen können
- Grundlagen der Dateiverwaltung beherrschen
- Grundlagen der Datenspeicherung und der Speichermedien verstehen
- Computernetzwerke
- Peripheriegeräte einbinden können
- Gesundheits-, Umweltschutz- und rechtliche Aspekte des Computereinsatzes
- Datensicherheit und Computerviren

Online-Grundlagen

- Grundlegende Kenntnisse über das Internet
- Mit Web-Browsern sinnvoll umgehen können
- Effizient nach Online-Informationen suchen und Webinhalte kritisch beurteilen können
- Grundlegende Bestimmungen des Urheberrechts kennen

- Grundlegende Kenntnisse von Online-Communities, E-Mail-Kommunikation und möglicher Gefahren bei der Nutzung
- E-Mails senden, empfangen, suchen, organisieren und E-Mail-Einstellungen vornehmen können
- Elektronische Kalender für Termine/Besprechungen verwenden können

Textverarbeitung

- Grundlegende Arbeitsschritte, die für das Erstellen, Formatieren und Fertigstellen eines Textverarbeitungsdokuments erforderlich sind
- Einsatz von Tabellen
- Mit Formatvorlagen arbeiten
- Dokumentvorlagen erstellen, z.B. Geschäftsbrief nach DIN 676
- Serienbrieffunktion anwenden
- Drucken von Dokumenten

Tabellenkalkulation

- Grundlegende Begriffe einer Tabellenkalkulation
- Grundlegende Arbeitsschritte, die für die Erstellung, Formatierung und Verwendung einer Tabellenkalkulation nötig sind
- Relativer, absoluter, gemischter Bezug
- Mathematische und logische Standardoperationen unter Verwendung von grundlegenden Formeln und Funktionen
- Erstellung und Formatierung von Grafiken und Diagrammen

Darauf aufbauend schließen sich Unterrichtsreihen in der **Klasse 9** an, deren Themenschwerpunkte Robotik, Funktionsweise eines Computers und das Erlernen einer Programmiersprache sind.

Robotersteuerung mit Lego-Mindstorms

- Einführung in das Robotik-Steuerungssystem und die Lego-Mindstorms-Software
- Programmieren und Testen verschiedener Beispielaufgaben mit wachsendem Schwierigkeitsgrad
- Messwerterfassung und Auswertung

Logische Schaltungen

- Halbleiter und Transistoren
- Logische Schaltungen (And, Or, ..., Flip-Flop, Zähler)
- Halb- und Volladdierer, Dualsystem
- Simulationen am PC
- **Einführung in eine Programmiersprache (Java mit BlueJ, Logo, ...)**
- Grundprinzipien der Programmierung

- lineare Programmabläufe (Turtle-Grafik),
- Verzweigungen und Schleifen
- Graphical user interface (GUI), Ereignisverwaltung

Biologie / Chemie

Das Wahlpflichtangebot Biologie/Chemie richtet sich an Schülerinnen und Schüler mit einem breiten Interesse für naturwissenschaftliche Themen. Ziel des Kurses ist es vor allem das Verständnis für übergreifende naturwissenschaftliche Zusammenhänge zu stärken. Weiterhin soll die naturwissenschaftliche Methodenkompetenz im Hinblick auf die Anforderungen der Oberstufe gestärkt werden. In diesem Zusammenhang wird natürlich auch Fachwissen aufgebaut.

Die Lernenden sollen möglichst eigenständig und kooperativ organisieren und arbeiten können. Die Inhalte greifen dem naturwissenschaftlichen Pflichtunterricht nach Möglichkeit nicht vor, vertiefen aber vorhandene Kenntnisse.

Folgende Themen werden voraussichtlich bearbeitet:

(aus aktuellem Anlass können Abweichungen vorkommen)

Bionik

- Eine neue Wissenschaft – Was ist Bionik und wie arbeiten Bioniker?
Bearbeitung ausgewählter Beispiele für angewandte Bionik

Die Welt des Kleinen

- Was ist anders in der Welt des Kleinen?
- Was läuft eigentlich im "Kleinen" Kosmos unseres Körpers ab?
- Es geht noch kleiner: Bakterien, Viren und Pilze (Gut oder Böse?)

Klimawandel/ Nachhaltigkeit

- Eisbären auf der Flucht – Das Klima verändert sich - Lebensräume auch
- Treibhauseffekt und CO₂ – Was können wir tun?

Fette – Seifen – Waschmittel

- Aufbau, Gewinnung und Nachweis von Fetten und fetten Ölen
- Aufbau, Herstellung und Waschwirkung von Seifen und Tensiden
- Untersuchung von modernen Waschmitteln

Fitness und Ernährung

- Ausdauertraining beeinflusst das Herz-Kreislauf-System
- Aufbau, Funktion von Muskeln
- Nahrung – Was steckt drin?
- Vitamine; Wasser; Lebensmittelzusatzstoffe und „Functional Food“